

**Medienmitteilung**  
Bern, 17. Juni 2026

### **13. AHV-Rente: Nationalrat lehnt schädlichsten Teil der Finanzierung ab**

**Der Nationalrat hat die Finanzierung der 13. AHV-Rente über höhere Lohnbeiträge abgelehnt. Damit scheitert jener Teil des Vorschlags der Einigungskonferenz, der Arbeit und Unternehmen am meisten belastet hätte. Der Entscheid ist trotzdem unbefriedigend.**

Nicht das ganze Dossier bachabschicken, sondern den schädlichsten Teil eliminieren. Gemäss diesem Grundsatz hat der Nationalrat das grösste Schadenpotenzial des Vorschlags der Einigungskonferenz knapp abgelehnt. Die Finanzierung über höhere Lohnbeiträge hätten Erwerbstätige, Arbeitgeber, junge Menschen und arbeitsintensive Branchen direkt getroffen. «Für KMU hätte dies die Arbeitskosten erhöht und die Wettbewerbsfähigkeit geschwächt», sagt Simon Schnyder, Ressortleiter Sozialpolitik beim Schweizerischen Gewerbeverband sgv.

#### **Trotzdem nicht zufrieden**

Der Entscheid des Nationalrats ist dennoch unbefriedigend. Eine unbefristete Erhöhung der Mehrwertsteuer zur Finanzierung einer einzelnen AHV-Leistung ist keine befriedigende Antwort. Die AHV muss als Ganzes betrachtet werden und darf nicht schrittweise nach jeder neuen Ausgabe über zusätzliche Abgaben finanziert werden. Die 13. AHV-Rente kann nicht von den strukturellen Herausforderungen der AHV losgelöst werden.

Angesichts der demografischen Alterung wird der Finanzbedarf der AHV weiter zunehmen. Die demografische Realität verlangt eine strukturelle Reform, nicht eine Anhäufung neuer Abgaben. AHV2030 muss die tieferliegenden Ursachen des finanziellen Ungleichgewichts anpacken. «Neue Abgaben zu beschliessen ist politisch einfacher als zu reformieren. Die demografischen Herausforderungen verschwinden deshalb aber nicht», sagt sgv-Direktor Urs Furrer.

Für den sgv bleibt die Linie klar: keine zusätzlichen Lohnbeiträge, keine unbefristete Mehrwertsteuererhöhung für eine einzelne Leistung wie die 13. Rente und eine strukturelle Reform der AHV.

#### **Weitere Auskünfte**

**Fabio Regazzi**, Präsident, Mobile 079 253 12 74

**Urs Furrer**, Direktor, Mobile 079 215 81 30

**Simon Schnyder**, Ressortleiter Sozialpolitik, Mobile 077 425 39 75

Als grösste Dachorganisation der Schweizer Wirtschaft vertritt der Schweizerische Gewerbeverband sgv rund 230 Verbände und über 600 000 KMU, was einem Anteil von 99.8 Prozent aller Unternehmen in unserem Land entspricht. Im Interesse der Schweizer KMU setzt sich der grösste Dachverband der Schweizer Wirtschaft für optimale wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen sowie für ein unternehmensfreundliches Umfeld ein.